

Matthias Moravek – Freier Topograf



Konsequent entfaltet der Maler Moravek seit Jahren seine topografischen Ansichten, wobei er sich in der Wahl der notwendigen Mittel frei verhält. Sowohl in Farbe, als auch in Schwarz/Weiß kommen bei ihm Malerei, Fotografie, Grafik, Computercollagen und sogar bildhauerische Mittel unter.

Zu Beginn schuf er abstrakte Gemälde in Hinsicht auf Landschaft. Dabei stieß seine Farbpalette mit den natürlich wachsenden Schichtungen aus Farbmassen ins Zentrum seiner Aufmerksamkeit. Wie ein Kartograf dokumentiert er seine Palette fotografisch in Millimeterabständen.

Künstlich bildet er diese Situationen in Reliefs nach. Zuerst kerbt er einen Holzuntergrund, auf dem er dann mit Farbteigen und Farbverwischung weiter arbeitet. Diese Farbkompositionen sind durch die Schattenwürfe der Erhebungen für den Lichteinfall besonders sensibel. Mikroskopische Ausschnitte von farbigen Ober-

flächen werden in dieser Arbeit ebenso simuliert, wie Ansichten von Landformationen aus größer Höhe.

Bei dieser Arbeit lässt ihn die Assoziation zur Herstellung eines Holzstockes für den Druck zu einer parallelen, rein grafischen Arbeit kommen. Dabei stellt er Linoldrucke auf Transparentpapier her, die er Schichtenweise auf Plexiglasscheiben montiert. Inhalt dieser Grafiken sind Karten, wie Wetterkarten und Höhenkarten. Durch leere Flächen, die nicht kartografisch erfasste Gebiete meinen können, schwingt der Eindruck alter Landkarten mit.



Die Situation einer extremen Luftaufnahme verfolgt Moravek in seiner neuen Arbeit „Satellitenbilder“. Er sucht im www nach passenden Satellitenbildern unserer Erde und übersetzt sie auf Leinwand. Mitübersetzt werden die hinweisenden Linien, die zur Erklärung der Bilder dienten, die dazugehörigen Worte fallen jedoch weg. Dabei entstanden ca. 1,60 × 2,50 m große Schwarzweißmalereien.

ANDREAS GREUßLICH

